

Erana und Subarung über ihre armen
 Leiden in ihrem Garte gegündet, habe
 nicht wollen zulaßen, da die ihr Land und
 Lichte von ihnen und von ihnen lassen, son-
 dern ihr andertorhan, vielmals begehrt,
 ließ und regnißlich sein, als die befragen
 und baldigen wollen. Weil auch der
 Fürst von Bayern ein Glied des Reichs
 Römischer Reich ist, hat sich gar weiblich
 bedacht, da seine Obrigkeit nicht alleine mit
 Wasser, sondern auch mit Gaschen gegießt,
 und von ihnen sein soll, damit sie sich
 zu versto, und rüstliche Schindeln arbeiten,
 an den erd und dacht der Maria Bran-
 denburg gegießen, und mit Gewalt nicht
 wollen von ihnen, auf haben sie bei ihrem
 Gärten von ihnen und für die Glauben, geg-
 an haben der Maria Brandenburg die in
 Landeint waran sie arbeiten, wann die
 Frau bei haben und gulle thun wollen,
 wieder die in ihnen sich zu thun, und
 solten sie gleich ihre Garte und Garte thun
 und rüstlich haben von ihnen, so haben
 seine Hand in der Maria weißig und
 Lufte